

Was ist von dem Argument zu halten, Partnerschaften unter gleichgeschlechtlich Liebenden auf Augenhöhe habe es in der Antike überhaupt nicht gegeben?

Viele behaupten heute, verantwortlich, liebevoll und gleichberechtigt gestaltete Beziehungen habe es in der Antike nicht gegeben. Es seien immer Beziehungen in einem Machtgefälle gewesen: Diner der Partner sei immer in einer untergeordneten Position gewesen. Dies konnte bis hin zu sexuellem Missbrauch gehen. Solche unfrei gestaltete gleichgeschlechtliche Beziehungen hätte vor allem der Apostel Paulus kritisiert und abgelehnt. Sein Verbot von praktizierter Homosexualität würde die Form einer liebevoll gestalteten homosexuellen Partnerschaft in unserer Zeit überhaupt nicht betreffen. Ist diese These historisch sachgemäß?

Nein. Es gibt inzwischen eine ausreichende Zahl von historischen Belegen für Homosexualität zwischen gleichberechtigten Menschen in der Antike, dass man sagen kann: Sie waren zwar vielfach verpönt, aber es gab sie zweifellos. Darum wird diese These interessanterweise außerhalb der kirchlichen Diskussion kaum ernsthaft vertreten.

Ausführliches dazu im Aufsatz von Dr. Gerrit Hohage hier auf der Homepage:

<http://www.netzwerk->

[baden.de/fileadmin/Webdocuments/Ehe\\_und\\_Familie\\_\\_Menschenbild\\_\\_Gender-Diskussion/\\_07\\_\\_-\\_Bibel\\_Homosexualitaet\\_und\\_die\\_evangelische\\_Theologie\\_-\\_Gerrit\\_Hohage.pdf](http://www.netzwerk-baden.de/fileadmin/Webdocuments/Ehe_und_Familie__Menschenbild__Gender-Diskussion/_07__-_Bibel_Homosexualitaet_und_die_evangelische_Theologie_-_Gerrit_Hohage.pdf)